

STANISŁAW NABYWANIEC (*Rzeszów-Lublin*)

**REV. BOLESŁAW KUMOR —
UNIVERSITÄTSPROFESSOR, FORSCHER
IN DER GESCHICHTE, ORGANISATION
UND VERFASSUNG DER KIRCHE**

Die wissenschaftliche und didaktische Tätigkeit von Prof. Dr. hab. Bolesław Kumor ist seit 35 Jahren mit der Katholischen Universität Lublin und seit 28 Jahren mit der Päpstlichen Theologischen Akademie in Krakau verbunden. Die Ergebnisse seiner didaktischen und wissenschaftlichen Arbeit, sein umfangreiches Wissen und sein Fleiß fanden Ausdruck in vielen Veröffentlichungen. Seine Freundlichkeit den Studenten gegenüber, die einen breiten Schülerkreis an ihn lockte, versteht Professor Kumor als Priester mit einem großen Engagement in die Seelsorge zu verbinden.

Rev. Bolesław Kumor wurde am 1. 12. 1925 im Dorf Szymanowice, Pfarrramt Trzetrzewina als viertes Kind von Grzegorz und Kunegunda geb. Paśiut geboren. Seine Eltern waren Bauern, deren Familien schon am Anfang des XVII. Jhs in Niskowa-Szymanowice sesshaft wurden. Seine Kinder- und Schuljahre (4-jährige Elementarschule in Niskowa, 1931—1937) verbrachte Prof. Kumor in seinem Elternhaus. In dieser Zeit schon zeigte er ein Interesse für Geschichte. Auf den Gedanken, Priester zu werden, wurde der Junge von Józef Bardel, dem Pfarrer von Trzetrzewina und Katechet in Niskowa, gebracht.

Am 1. 09. 1937 begann er die Stanisław-Konarski-Grundschule in Nowy Sącz zu besuchen. Nachdem er die sechste Klasse mit sehr gutem Abschlußzeugnis absolvierte, wurde er ohne Aufnahmeprüfung in das II. Staatsgymnasium und Lyzeum Namens Bolesław Chrobry in Nowy Sącz aufgenommen. Der Ausbruch des II. Weltkrieges hat ihn jedoch am weiteren Schulbesuch gehindert. Nowy Sącz wurde deutsch besetzt und das Gymnasium wurde von den Okkupanten für die Kriegszeit geschlossen. Nachdem er die Schulausbildung nicht aufgeben wollte, besuchte der Gymnasiast die zweijährige staatliche Handelsschule in Nowy Sącz. Bald wurde aber auch diese Schule von den deutschen Behörden geschlossen. Ohne Aussichten auf die weitere Bildung begann der 17-jährige Bolesław Kumor in einer Obst-verarbeitungsfabrik in Nowy Sącz zu arbeiten. In den Jahren 1941 und 1943 wurde er zweimal von Gestapo in Nowy Sącz verhaftet. Bis 1945 unterhielt er enge Kontakte mit dem Priester Stanisław Pieprznik, dessen Einfluß auf sein Leben wohl am größten war.

Nach dem Kriegsende 1945 nahm er neulich die Gymnasiallehre im I. Staatsgymnasium Namens Jan Długosz in Nowy Sącz auf. Nach dem Abschluß von zwei Gymnasialklassen wechselte er in das I. Gymnasium und Lyzeum Namens Kazimierz Brodziński in Tarnów, wo er in den Jahren 1945—1947 das Kleinere Priesterseminar Namens Erzbischof Leon Wałęga besuchte. In den Jahren 1945/1946 absolvierte er die dritte und vierte Gymnasialklasse und 1946/1947 die erste und zweite humanistische Lyzealklasse. Das Abitur machte er am 18. 07. 1947 mit einer sehr guten Note und Auszeichnung. Die Jahre 1947—1952 sind die Zeit seiner philosophischen und theologischen Studien am Theologischen Institut in Tarnów und zugleich die Zeit seiner weiteren geistigen Entwicklung im Priesterseminar in Tarnów. Am 4. Mai 1952 erhielt er, in dem Dom zu Tarnów, die Priesterweihe aus den Händen des Bischofs Jan Stepa. Im gleichen Jahre erwarb er sein Magistergrad in der Theologie an der Jagellonen Universität in Krakau. In den Jahren 1952—1953 bereitete Bolesław Kumor seine Doktordissertation vor, doch konnte ihre Verteidigung nicht stattfinden, weil die Theologische Fakultät der Jagellonen Universität geschlossen wurde und Bolesław Kumor das Studium an der Katholischen Universität Lublin aufnahm.

Am 1. 08. 1952 wurde Bolesław Kumor zum Vikar am Apostel-Jakob-Pfarramt in Brzesko, doch nahm er, auf Anordnung des Bischofs J. Stepa, am 3. 10. 1952 das Spezialstudium in der Moraltheologie an der Katholischen Universität Lublin auf. Auf eigene Faust begann er noch gleichzeitig die Kirchengeschichte zu studieren. Im Februar 1954 erhielt er das Lizentiat in der Moraltheologie. Gleichzeitig arbeitete er an einer Doktorarbeit auf dem Gebiet der Kirchengeschichte. Die Verteidigung der Doktordissertation fand im Oktober 1954 statt. 1954—1957 ergänzte er sein Studium in der Geschichte an der Humanistischen Fakultät der Katholischen Universität Lublin. Die Magisterprüfung legte er im Juni 1957 ab.

Am 1. September 1957 wurde Dr. Kumor zum Studienprefekten am Priesterseminar Tarnow und gleichzeitig wurde er zum Direktor der Seminarbibliothek und zum Stellvertretenden Direktor des Diözesanarchivs in Tarnów ernannt. Im darauffolgenden Jahr begann er Vorlesungen in der Liturgiegeschichte am Theologischen Institut in Tarnów abzuhalten. Am 14. Oktober 1958 habilitierte er sich an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Lublin. Die wissenschaftliche Arbeit an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Lublin begann Dr. habil. Bolesław Kumor am 1. Februar 1960. Aus politischen Gründen wurde seine Habilitation nicht staatlich anerkannt. Diese Situation dauerte 7 Jahre lang. Ab 1965 leitete Professor Kumor den Lehrstuhl für Antike Geschichte der Kirche, seit 1972 leitete er (als außerordentlicher Professor seit 1969) den Lehrstuhl für die Kirchengeschichte der Neuzeit, dessen Leiter er auch bis zum heutigen Tage ist. Zum Prodekan der Theologischen Fakultät gewählt, hatte er diese Funktion in den Jahren 1968—1972 ausgeübt. Zwei Mal war er der Leiter des Instituts für Kirchengeschichte (1972—1975 und 1984—1985). 1987 wurde er zum Ordinarius. Seit 1961 war er Korrespondenz-

mitglied und seit 1986 ist er aktiver Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Katholischen Universität Lublin und Mitarbeiter der Redaktion des Theologisch-Kanonischen Jahrbuchs (*Roczniki Teologiczno-Kanoniczne*). Er ist Redakteur in der Abteilung für Geographie und Kirchenstatistik und Autor zahlreicher Stichwörter in der *Katholischen Enzyklopädie*, seit 1980 gehört er dem Redaktionskomitee des Jahrbuchs „Archiwa, Biblioteki i Muzea Kościelne“ (Archiven, Bibliotheken und Museen der Kirche) an.

Seit 28 Jahren steht Prof. Kumor mit der Päpstlichen Hochschule in Krakau eng in Verbindung. 1965 wurde er zum Mitglied der Abteilung für Historische Demographie am Komitee für Demographiekunde der Polnischen Akademie der Wissenschaften ernannt, einige Zeit danach wurde er Mitglied des Komitees für Demographiekunde. Seit 1973 ist er Mitglied des Ausschusses für vergleichende Kirchengeschichte am Komitee für Geschichtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Er ist auch Mitarbeiter des Redaktionskomitees von „*Nasza Przeszłość*“ (Unsere Vergangenheit) und seit 1993 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des Polnischen Biographischen Wörterbuchs. Er ist an der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Lublin und seit 1983 an der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Sandomierz tätig. Er ist Mitglied von European Science Foundation. Zu wissenschaftlichen Zwecken unternimmt er viele Forschungsreisen ins Ausland. Die Ergebnisse seiner langjährigen Querenden im Erzbischöflichen Archiv in Hartford und in 24 Auslandspolenarchiven, in den Archiven irländischer Pfarrämter in Connecticut, im Archiv des polnischen Hl. Stanisław-Kostka-Pfarramtes in Brooklyn (New York) und im Archiv dieser Diözese, sind 10 Bücher zur Geschichte der Polen in Connecticut, Brooklyn und New York. Einen wissenschaftlichen Charakter hatte auch seine Reise nach Brasilien im J. 1988, während der Professor Kumor eine Archivquerende zum Taufurkundensystem in polnischen Pfarrämtern durchgeführt hat. Die meiste Zeit verbrachte Prof. Kumor jedoch im Hof- und Staatsarchiv, im Allgemeinen Verwaltungsarchiv und im Hofkammerarchiv in Wien, sowie auch im Archivum Secretum Vaticanum. Das Ergebnis dieser gewaltigen Querende ist sein großes Werk u.d.T. *Granice metropolii i diecezji polskich 968—1939* (Lublin 1969—1971), *Ustrój i organizacja Kościoła polskiego w okresie niewoli narodowej 1772—1918* (Kraków 1980), *Diecezja tarnowska. Dzieje ustroju i organizacji 1786—1986* (Kraków 1985). Zu wichtigen wissenschaftlichen Werken von Prof. Kumor gehören seine *Historia Kościoła* in 8 Bänden (Lublin 1972—1994), das in den meisten polnischen Priesterseminaren als Studienbuch dient, sowie auch seine Arbeit als Herausgeber von *Historia Kościoła w Polsce* (Poznań 1972—1979), die er auf persönliche Aufforderung von Kardinal Stefan Wyszyński unternahm.

Seine in- und ausländischen Archivquerenden ergaben zahlreiche Veröffentlichungen in polnischer und anderen Fremdsprachen. Es sind insgesamt 627 Veröffentlichungen, worunter sich 35 Bücher befinden und den Rest die Abhandlungen, Rezensionen und Enzyklopädiebeiträge bilden. Die Abhandlungen von Professor Kumor betreffen vor allem seine Hauptinteres-

sengebiete, d.i. die Geschichte der Organisation und Verfassung der Kirche in Polen der Neuzeit, Quellenkunde über die Demographie polnischer Gebiete, Geschichte der Polen in den USA und Geschichte seiner Heimatdiözese von Tarnów, sowie auch die Ordensgeschichte in Polen. Sein wissenschaftliches Seminar umfaßt vor allem Probleme, die mit der Geschichte der Organisation und Verfassung der Kirche in Polen und mit der Geschichte der Orden in Polen zusammenhängen. Professor Kumor interessiert sich auch besonders für die Probleme der Vergangenheit der katholischen Kirche in den Ostgebieten der I. und II. Republik Polen, die heutzutage außerhalb unserer Grenzen liegen. Unter der Leitung von Professor Kumor sind an der Katholischen Universität Lublin und an der Päpstlichen Theologischen Akademie Kraków 30 Doktorarbeiten und ca. 350 Magisterarbeiten entstanden. Seit vielen Jahren hält Professor Kumor Vorlesungen zur Verfassungsgeschichte der Kirche in Polen und zur Historiographie der Kirche vom Altertum bis zu der Neuzeit ab. Als Ausdruck der Anerkennung seiner wissenschaftlich-didaktischen Arbeit und als Genugtuung für die kommunistischen Schikanen ist ihm 1994 das Kavalierkreuz des Ordens Polonia Restituta verliehen worden. Die Kirchenbehörden haben ihm die Würde des Päpstlichen Kämmerers (1982) und des Ehrenprälaten der Familia Pontificia (1994) verliehen.